

---

**Predigtreihe:** -.-

---

**Thema:** Die DNA der Gemeinde (Ein Jahr Perspektive Oldenburg)

---

**Bibelstellen aus der Predigt**

- Johannes 17,9-26 – Predigttext

---

**Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung / Anregungen zum Gespräch**

Vor fast einem Jahr haben wir als Gemeinde die Entscheidung getroffen, dass wir einen Prozess starten möchten, hin zu einer gesellschaftsrelevanten Gemeinde. In der Zwischenzeit ist viel passiert: wir haben einige Seminare-Wochenenden mit unserem Gemeindeberater Pastor Klaus Schönberg veranstaltet, haben Spurguppen gegründet und an einigen Stellen konkret Schritte auf die Menschen zu gemacht, die in unserer Stadt sind.

Das Thema heute soll vor diesem Hintergrund nochmal die Frage aufwerfen, was genau Gemeinde ist. Das Bild der DNA (Desoxyribonukleinsäure) als biologisches Molekül, das die Erbinformationen von Lebewesen trägt, soll im metaphorischen Sinne auf die Gemeinde angewandt werden. Das Erbgut der Gemeinde ist durch Jesus Christus in die Gemeinde gegeben worden und um das zu verdeutlichen soll das Gebet Jesu für seine Jünger (Hohepriesterliche Gebet) als Grundlage dienen: Hier besonders der zweite Teil – nämlich die Fürbitten Jesu (VV 9-26). Die DNA unterliegt nämlich immer wieder Gefahr, dass sie durch Mutation verändert wird und dadurch z.B. krankhafte Zellveränderungen (z.B. Hautkrebs) entstehen können. Aus diesem Grund muss das DNA-Reparatursystem Defekte erkennen und „reparieren“.

Jesus hat vier „Erbinformationen“ für Gemeinde in seinen Fürbitten aufgezeigt:

**1. Bitte um Schutz vor dem Bösen – Gemeinde soll „in der Welt“ sein (VV 9-16)**

Jesus ist aus der göttlichen Herrlichkeit „in die Welt“ gekommen (vgl. Joh 1,1ff.), weil Gott die Welt liebt. Jesus betet in diesem Teil dezidiert darum, dass die Jünger „nicht aus der Welt herausgenommen“ werden sollen. Der Begriff „Welt“ kann im neutestamentlichen Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben. Dort, wo das griechische Wort *kosmos* verwendet wird, kann es allein schon eine dreifache Bedeutung haben: 1. Die Welt (Natur), 2. Die Welt der Menschheit oder 3. das umfassende System der Kontrolle über den Menschen, welches von Satan organisiert und beherrscht wird.

Aus diesem Grund wird deutlich, warum die Gemeinde bei der „Welt“ sein soll (z.B. i.d.S. von den geliebten Menschen) aber nicht „von der Welt“ (i.d.S. im Bereich Satans lebt) ist.

Jesus legt hier gewissermaßen der Gemeinde eine DNA zu, die ganz klar „bei den Menschen“ verortet ist.

**Fragen:** Wo hast Du Deinen Platz in „der Welt“? Wie sehr liebst Du „die Welt“? Wo ist Gott „in der Welt“ schon am Werk?

## 2. Die Sendung Jesu ist die Sendung der Gemeinde (VV 17-19)

Die Gemeinde hat eine Sendung (lat. „Mission“) hin zu den Menschen (in die Welt) und hin zu der Schöpfung (Natur → vgl. Röm 8,18ff.). Durch Jesus und durch sein Werk sind die Jünger gereinigt und geheiligt (V17) – d.h. sie sind versetzt in Gottes Reich, sind seine Kinder geworden, haben eine neue Identität. Diese Veränderung bringt automatisch die Sendung Jesu in diese Welt mit sich: Wie soll das konkret geschehen? Indem wir „Höllengeheiß und Verdammnis“ predigen? Hat Jesus so gepredigt? Natürlich ist Jesus davon ausgegangen, dass Menschen „verloren“ sein können bzw. sind (vgl. Joh 3,16ff.) – aber sein Auftrag war offensichtlich, Menschen in das „Reich Gottes“ hinein zu lieben (!!!). Er hat die Gegenwart der Menschen verändert und dabei die ewige Dimension des Menschen beständig mit im Blick gehabt (z.B. „Deine Sünden sind vergeben [Ewigkeit] und jetzt nimm dein Bett und geh [Heilung im hier und jetzt] – Mt 9,2ff.). Jesus hat seinen Jüngern Talente gegeben, die sie jetzt einsetzen dürfen, damit diese (geliebte) Welt Gottes wieder mit ihrem Schöpfer und Erlöser in Kontakt kommt. Johannes Reimer hat es so ausgedrückt: „Es gibt überhaupt keine Bekehrung für den Himmel allein. Wir sind nicht bekehrt, damit wir NUR in den Himmel kommen. Wir sind bekehrt, damit wir auf der Erde das Leben himmlischer gestalten!“

**Fragen:** Warum bist du Christ? Wohin geht dein Fokus (nach innen? ...d.h. Gemeinde, mein Leben – oder nach außen: Gott liebt die Menschen um dich herum und will sie durch dich erreichen)?

## 3. Die „funktionierende“ Gemeinde lebt in Einheit (VV 20-23)

Das Vorbild ist die Einheit durch den Heiligen Geist, der auch die Beziehung zwischen Vater und Sohn qualifiziert. Es kann also nur eine Einheit zwischen vom Geist „wiedergeborenen“ Christen geschaffen werden. Es geht dabei nicht um eine organisatorische oder befohlene Einheit, sondern darum in den wesentlichen Punkten Einmütigkeit zu wahren. Diese Punkt in der DNA ist seit je her eine sehr stark angegriffener Faktor. Eine Großteil der Briefe von Paulus machen deutlich, dass die junge Kirche bereits sehr häufig Schwierigkeiten in diesem Bereich hatte (vgl. 1. Kor, Eph, Phil). (Verweis auf die Predigt Pastor Ingolf Ellßel vom 28.06.: Einheit als Voraussetzung für die Gegenwart Gottes – vgl. 2. Chr 5 und Apg 1,15 – 2,12). Auch der Blick in die Kirchengeschichte macht deutlich, dass die Kirche „immer reformiert werden muss“ (Wüstenmönche, Waldenser, Jan Hus, Luther & Co, ...bis in unsere Zeit), d.h. die DNA der Gemeinde ist immer in Gefahr der Mutation und es könnte sein, dass Kirche/Gemeinde nicht mehr so aussieht, wie das „Haupt der Gemeinde – Jesus Christus“ (vgl. Eph 1,22) es vorgesehen hat.

**Fragen:** Wie trägst Du dazu bei, dass Einheit in der Gemeinde gelingt? Wo WEISST Du ganz genau, dass Du etw. „in Ordnung bringen“ müsstest (vgl. Die Priester, die sich „heiligen“ in 2. Chr 5)?

## 4. Gemeinde ist „bei Jesus“ – die ewige Platzanweisung (VV 24-26)

Die Gemeinde ist JETZT schon „in Christus“. Das ist die Sehnsucht Gottes – Gemeinschaft mit seinen geliebten Jüngern. Die Liebe Gottes des Vaters, die in Jesus wirksam ist, soll auch genauso in seinen Jüngern wirksam sein (V 26). D.h. wir sind JETZT schon mit hineingenommen in die ewige Beziehung Gottes. Wir müssen demnach nicht in erster Linie auf Menschen schauen – nicht

auf die Familie – nicht auf Gemeinde – nicht auf ein Volk, sondern auf Christus. Dort ist unsere Identität verankert, dort sind wir verwurzelt.

**Fragen:** Wo bist Du innerlich verankert? Was macht Deine Identität aus?

---

### **Anregungen zur Diskussion/zum Gespräch**

- Welche konkreten Schritte könnt ihr als Hauskreis gehen, um „die Welt zu lieben“ (vlt. gibt es jdn. in eurem Bekanntenkreis, dem es nicht gut geht...?)
  - Wie können wir die „Einheit im Geist“ in der Gemeinde stärken? Welche Befürchtungen bestehen bei diesem Thema vielleicht auch (Gleichschaltung, Manipulation...)
- 

### **Gebet für...**

- Lage in Nahen Osten – bes. Syrien, Irak
- Nepal
- Griechenland – Europa
- Freunde, Familie und Bekannte die Jesus noch nicht kennen
- die Gemeinde, die Leitung (GL,BL,HK),
- Ausrichtung der Gemeinde... (Prozess)
- die Kleingruppenteilnehmer
- die Kranken der Gemeinde
- Akki und Alison in Südafrika